

PARTNERSCHAFT SAHELZONE e.V.

Protokoll

Anlass: Ordentliche Mitgliederversammlung 2006
Thema: Tagesordnung s. Einladung vom 23.03.2006
Datum: Donnerstag, 06. April 2006, 19.30 Uhr

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

1. Die Vorstandsvorsitzende begrüßte die Anwesenden, besonders auch die Vertreter der örtlichen Presse (Westfälische Rundschau, Lüdenscheider Nachrichten).
Sie gab einen Rückblick auf die Aktivitäten des Jahres 2005.
Die Zahl der Mitglieder hat sich nur unwesentlich (+2) verändert.
Christl Meyer als Kassenwartin gab den Kassenbericht für das Jahr 2005 ab, ebenso Erich Potberg eine Übersicht über die aufgewendeten Mittel für Projekte in Kaziba/Rep. Kongo in der Zeit zwischen 1987 und 2005.
2. Der Kassenbericht wurde geprüft. Vorstand und Kassenwart wurde Entlastung erteilt.
1. Die Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende wurden durch einstimmige Wiederwahl in ihren Ämtern bestätigt, als Kassenprüfer wurden neu Jochen Potberg gewählt und Marianne Geber im Amt für ein weiteres Jahr bestätigt.
2. Ergänzend zu den Projekten, die bereits im Brief vom 23.12.2005 beschrieben wurden, waren weitere Aktivitäten zunächst zurückgestellt worden, da das Jahr 2005 durch die Evaluierungsmaßnahmen, beauftragt durch das BMZ, durchgeführt durch einen unabhängigen Gutachter, blockiert war. Außerdem war die Zusammenarbeit mit der AFVP zum 31.12.2005 aufgrund der Auflagen durch das BMZ beendet, eine Projektfortführung durch eine andere (deutsche) Organisation noch offen.
Detlef Stang gab einen abschließenden Bericht über seine Reise in die Projektgebiete in Kaziba/Rep. Kongo. Er sei sehr erstaunt und angenehm berührt, dass er trotz der augenblicklich durch bürgerkriegsähnliche Zustände erschwerten Bedingungen z. B. die Wiederaufforstungsmaßnahmen in erstaunlich gutem Zustand vorgefunden habe.
5. Peter Höller berichtete über die Evaluierung: Neben zahlreichen kritischen Anmerkungen im Bericht über die Evaluierung des Vorhabens „Integrierte ländliche Entwicklung in der Region Kimparana/Mali“ wurde PS e.V. aber auch positive Rückmeldung gegeben und soll an dieser Stelle auch zitiert werden: „Es wird an dieser Stelle dem Projektteam höchstes Lob ausgesprochen für sein Engagement, einen gemeindebezogenen Diagnoseprozess in Gang gesetzt zu haben. Die Anerkennung dafür ist um so größer, als der Prozess sehr erfolgreich verlaufen ist und eine unbeschreibliche Menge an Informationen liefert, auch wenn manches cross-checking sicher hilfreich ist. Die Fülle der Potentiale, die auf eine Freisetzung warten, machen großen Mut für eine erfolgreiche Fortführung des Projektes unter anderen Vorzeichen.“

Eine völlig neue Arbeitssituation ergab sich für weitere Projektplanungen durch geänderte Bedingungen („andere Vorzeichen“), die aus dem o. e. Gutachten der Evaluierung entstanden sind.

Das BMZ hat einer weiteren Zusammenarbeit in der bisherigen finanziellen Größenordnung nur zugestimmt, wenn als Projektorganisation z.B. der DED an Stelle der AFVP fungiert. Erwartet werden Impulse durch unsere Projekte, die nachhaltige und breitenwirksame entwicklungspolitische Wirkungen hervorbringen und Zielgruppengemeinschaften entstehen lassen, die auch ohne oder mit eingeschränkter Hilfe von außen Entwicklungen in die Wege leiten.

Es wurde empfohlen, das Projektgebiet auf etwa 3 Gemeinden zu verkleinern, den Interventionsbereich auf den Wirtschaftssektor zu fokussieren, den sozialen Infrastrukturbereich dabei nicht auszuklammern und der Organisation der Zielgruppen einen größeren Stellenwert einzuräumen. Förderansatz soll die Stärkung der Gemeinden in ihrer Kompetenz und gleichzeitig die Förderung der Entwicklung der Kapazität von wirtschaftlichen Akteuren sein.

Ganz abgesehen davon, dass ein solcher Ansatz der Satzung von Partnerschaft Sahelzone e.V. nicht entspräche, könnten wir mit den wenigen aktiven Mitgliedern eine solch umfangreiche Arbeit zeitlich und inhaltlich nicht leisten.

Das BMZ sieht diese Probleme durchaus und ist uns bei dem Gespräch am 22.03.2006 in Bonn entgegengekommen, indem es seine Bereitschaft zum Ausdruck brachte, uns auch weiterhin finanziell zu unterstützen, wenn wir in der Zukunft nur noch kleinere Projekte in einem Umfang von höchstens 50 000 € planen und durchführen, die aber inhaltlich unserer Satzung entsprechen.

Beschlossen wurde, die Empfehlung des Gutachters, das Projektgebiet auf drei Gemeinden zu reduzieren, zu berücksichtigen. In jedem Fall müssen auch weiterhin die Projekte in Partnerschaft mit einem europäischen Partner vor Ort (Region Kimparana) geplant und durchgeführt werden, um eine effiziente Arbeit unter Ausschluss finanzieller Risiken zu gewährleisten. Außerdem soll das Angebot des BMZ, kleinere Jahresprojekte zu bezuschussen, angenommen werden. Somit bliebe der humanitäre Grundgedanke und die Unabhängigkeit gewährleistet.

6. entfällt

Ende der Sitzung: 22.15 Uhr

Schalksmühle, 24.04.2006/HK